

Kunden. Nähe.



Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	3
Für Sie in der Region	4
Verwaltungsrat und Vorstand	5
Vorwort des Vorstandes	6
Wir zögern nicht, Gutes zu tun	7
Geschäftsentwicklung	11
Bilanzsumme und Geschäftsvolumen	11
Kreditgeschäft	12
Eigenanlagen in Wertpapieren	13
Kundeneinlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten	13
Interbankengeschäft	13
Nicht bilanzwirksames Kundengeschäft	13
Geldvermögensbildung	14
Nicht bilanzwirksames Eigengeschäft	14
Geschäftsfördernde Maßnahmen	14
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	16
Ertragslage	16
Finanzlage	18
Vermögenslage	19
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	
Personalbereich	20
Impressum	23



Blick zur Johanneskirche in Saalfeld in Verbindung mit dem Gebäudeensemble der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt

Allgemeines

Rechtsstellung. Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist eine mündelsichere Anstalt des öffentlichen Rechts, ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe.

Geschäftsbereich/Träger. Der Geschäftsbereich der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist das Gebiet des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt. Träger ist der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt.

Institutssicherung. Die Einlagen der Kunden bei Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen sind durch das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe geschützt. Aufgabe des Sicherungssystems ist es, wirtschaftliche Schwierigkeiten bei den angeschlossenen Instituten zu verhindern. Auf diese Weise werden die gesamten Geschäftsbeziehungen der Institute zu den Kunden umfassend gesichert.

Sitz. Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt hat ihren Sitz in 07318 Saalfeld, Markt 20.

Mitgliedschaft. Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.

Für Sie in der Region

Unsere Geschäftsstellen im Überblick (Stand Juli 2017):



FINANZCENTER

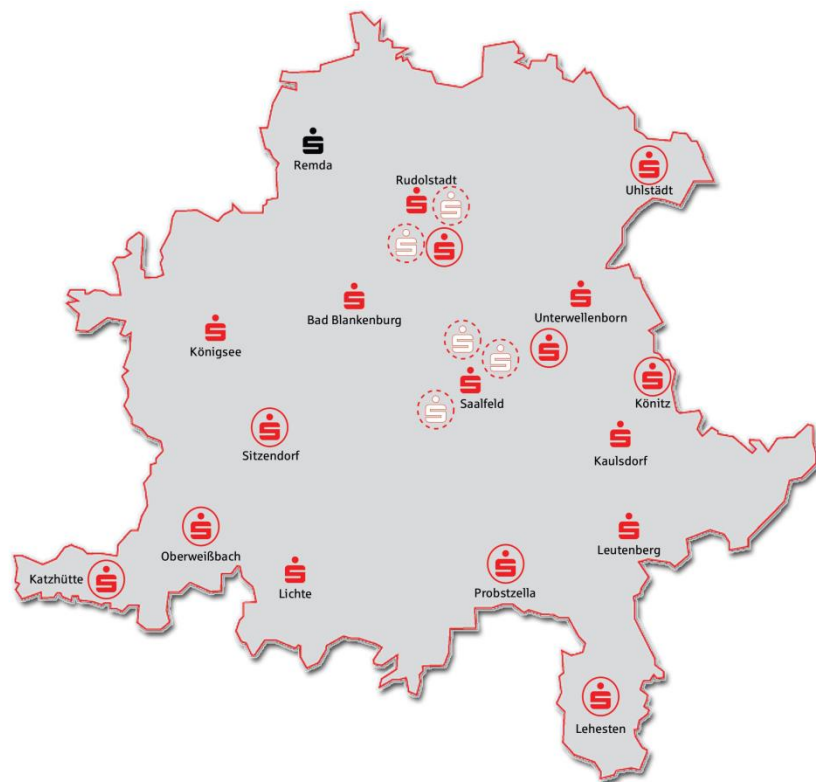
HAUPTSTELLE SAALFELD	Markt 20 07318 Saalfeld
UNTERWELLENBORN	August-Bebel-Str. 1 a 07333 Unterwellenborn
KAULSDORF	Könitzer Str. 1 d 07338 Kaulsdorf
LEUTENBERG	Am Röhlersgarten 3 07338 Leutenberg
LICHTE	Gutshof 1 98739 Lichte
GROßE ALLEE	Große Allee 1 07407 Rudolstadt
BAD BLANKENBURG	Bahnhofstr. 6 07422 Bad Blankenburg
KÖNIGSEE	Schwarzburger Str. 15 07426 Königsee

BERATUNGSCENTER

GORNDORF	Albert-Schweitzer-Str. 1 a 07318 Saalfeld
KÖNITZ	Bahnhofstr. 53 a 07333 Unterwellenborn
PROBSTZELLA	Markt 3 07330 Probstzella
LEHESTEN	Obere Marktstr. 10 07349 Lehesten
VOLKSTEDT	Breitscheidstr. 67 07407 Rudolstadt
UHLSTÄDT	Jenaische Str. 90 e 07407 Uhlstädt
OBERWEIßBACH	Markt 5 98744 Oberweißbach
KATZHÜTTE	Oelzer Str. 3 a 98746 Katzhütte
SITZENDORF	Hauptstr. 77 a 07429 Sitzendorf

SB-SERVICECENTER

REMDA	Markt 5 07407 Remda
-------	------------------------



SB-STANDORTE

Melanchthonstr. 34 07318 Saalfeld	MELANCHTHONSTRASSE
Mittlerer Watzenbach 4 07318 Saalfeld	MARKTKAUF SAALFELD
Kulmbacher Str. 20 07318 Saalfeld	BAHNHOF SAALFELD
Markt 8 07407 Rudolstadt	MARKT RUDOLSTADT
Am Spielborn 1 - 3 07407 Rudolstadt	KAUFLAND RUDOLSTADT

Verwaltungsrat

VORSITZENDER	Herr Marko Wolfram Landrat des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt
1. STELLVERTRETENDER VORSITZENDER	Herr Dr. Jochen Tscharnke Chefarzt im Ruhestand
2. STELLVERTRETENDER VORSITZENDER	Herr Jürgen Stobrawa Geschäftsführer im Ruhestand
MITGLIEDER	Herr Marcel Blanché Geschäftsführer, D.I.E. WEBexperten UG
	Frau Doris Födisch Lohnbuchhalterin, Thüringer Landestheater Rudolstadt
	Herr Enrico Gräfe Projektmanager, D.I.E. WEBexperten UG
	Herr Andreas Grünschneder Dozent, Euro-Schulen Saalfeld
	Herr Michael Pabst Diplom-Ingenieur im Ruhestand
	Frau Gabriele Prause Geschäftsstellenleiterin, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Frau Daniela Ritschel Assistentin der Gebietsdirektion, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Frau Petra Rottschalk Fachdienstleiterin Kultur, Jugend, Tourismus und Sport Stadtverwaltung Rudolstadt
	Herr Maik Winkler Personalratsvorsitzender, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
	Herr Tom Zimmermann Sachbearbeiter Allgemeine Verwaltung Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt

Vorstand

VORSITZENDER	Herr Martin Bayer
MITGLIED	Herr Carsten Sprenger

Vorwort des Vorstandes

Weiterhin sicher, stabil und solide.

Sehr geehrte Kunden, sehr geehrte Geschäftspartner,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2016 war für unsere Region und ihre Wirtschaft ein gutes Jahr. In diesem Umfeld knüpfte die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt an ihre Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre an und konnte ihre Marktführerschaft behaupten. Dies ist Beweis für das große Vertrauen unserer Kunden in die solide Arbeit unserer Sparkasse. Der zuverlässige Umgang mit ihren Finanzen hat für die Menschen nach wie vor hohe Priorität. Deshalb betreibt unsere Sparkasse auch weiterhin eine sichere und stabile Geschäftspolitik.

In der heutigen Zeit historisch niedriger Zinsen und zunehmender Digitalisierung stehen wir immer wieder vor der Herausforderung, uns anzupassen. Viele Menschen ordnen speziell vor dem Hintergrund der digitalen Möglichkeiten dem Begriff „Nähe“ eine andere Bedeutung zu und machen diese immer weniger allein an der Geschäftsstelle vor Ort fest. Für unsere Kunden ist die schnelle Erreichbarkeit unserer Sparkasse, unserer Beraterinnen und Berater sowie unserer Dienstleistungen wichtig – auf allen Vertriebskanälen, von überall und rund um die Uhr.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden und unser Haus zukunftsfähig auszurichten, haben wir im Jahr 2016 damit begonnen, unser Geschäftsstellennetz neu zu organisieren und erweiterten das Online-Angebot. Seit Januar 2017 ist unsere neue Internet-Filiale am Start und bietet mehr Übersichtlichkeit sowie Benutzerfreundlichkeit. Parallel haben wir ein KundenServiceCenter geschaffen, um den Kunden unserer Sparkasse entgegenzukommen, die den Kommunikationskanal Telefon für Service- und Beratungsdienstleistungen bevorzugen.

Wir richten unseren Fokus also auf die Ziele und Wünsche unserer Kunden und bieten als Service-Sparkasse eine moderne Vielfalt an. Auch künftig wird die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt flächendeckend in unserem Landkreis vertreten sein. Unsere Stärke ist der persönliche Kontakt zum Kunden und das wird weiterhin so bleiben.

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihre Treue und die sehr gute Zusammenarbeit. Gemeinsam konnten wir viel bewegen und in der Region voranbringen. Besondere Anerkennung gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind die sichere Basis unseres Erfolgs.

Herzlichst

Ihre Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt


Martin Bayer


Carsten Sprenger





Musikalische Umrahmung von Schülerinnen der Kreismusikschule Rudolstadt zur Preisübergabe des Projektes „Ich bin eine Leseratte“ in der Kinderbibliothek in Rudolstadt

Wir zögern nicht, Gutes zu tun.

Neben unserem umfassenden Angebot für Privat- und Firmenkunden engagieren wir uns als Kreissparkasse auch in der Region. Das zeigt sich in der Unterstützung zahlreicher Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Soziales und Bildung. Ziel unserer Förderungen ist die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements. Im Mittelpunkt der Maßnahmen stehen konkrete Projekte gemeinnütziger Vereine. So konnten wir im Jahr 2016 Vereine und Institutionen in unserem Landkreis mit rund 452 TEUR unterstützen. Damit gehören wir zu den wichtigsten Förderern der Region. Wir sind uns sicher, dass von Investitionen, die der Allgemeinheit zugutekommen, auch unsere Kunden profitieren.

Im Jahr 2016 unterstützten wir 592 individuelle Vorhaben, Wettbewerbe, Ausstattungen und Projekte. Die Förderung erstreckte sich auf die Bereiche Bildung, Kultur, Soziales, Sport und Umwelt. Die einzelnen Vorhaben reichten dabei von der Unterstützung von regionalen Festivals und kulturellen Höhepunkten, über die Unterstützung der Feuerwehrvereine bis hin zur Hilfe für Flüchtlinge.

249 TEUR
SPORT

44 TEUR
SOZIALES

23 TEUR
UMWELT

115 TEUR
KULTUR

21 TEUR
BILDUNG



Übergabe von Taschen für Fußballschuhe an die jüngste Mannschaft des SV 90 Niederkrossen e. V. im September 2016

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE 2016:

- Errichtung eines Trinkbrunnens für die Staatliche Regelschule Unterwellenborn
- Unterstützung des Pilotprojektes der Kulturförderung Saalfeld e. V. „Kunst für Kinder und Kinder für Kunst“
- Durchführung der jungen Oper „Hänsel und Gretel“ in der Grundschule „Marco-Polo“ in Saalfeld/Saale
- Hilfe beim Denkmalschutz der Jagdruine Eberstein
- Foto- und Videoprojekt mit minderjährigen Flüchtlingen
- Unterstützung der Feuerwehrvereine Königsee (Anschaffung von Feldbetten für die Jugendfeuerwehr), Schmiedefeld (Kauf von zwei Helmen) und Saalfeld-Remschütz (Kauf einer Wärmebildkamera)
- Hilfe bei der Erhaltung der Naturschutzstation „Helmut Steuer“ in Bad Blankenburg

Das Leben in unserem Landkreis wird durch diverse Projekte verschiedener Interessengruppen geprägt. Sie verschaffen unserer Region Attraktivität, Vielseitigkeit und vor allem Lebensqualität. Unserer Sparkasse liegt besonders die Förderung von Kindern und Jugendlichen am Herzen. Aus diesem Grund haben wir auch im Jahr 2016 zahlreiche Projekte mit und für Kinder unterstützt.

Die Schulanfängeraktion „Startfinanzierung in das sportliche Leben“ haben wir gemeinsam mit dem Kreissportbund Saale/Schwarza e. V. im Jahr 2016 fortgeführt. Wie im Vorjahr förderten wir die Erstklässler unseres Landkreises mit einer kostenlosen Vereinsmitgliedschaft für ein Jahr in einem regionalen Sportverein. Insgesamt lösten 84 Kinder ihren Gutschein ein. Sie trainieren jetzt in 30 verschiedenen Vereinen in unserer Region. Die Förderung im



Auszeichnung der Knax-Königinnen und Knax-Könige nach erfolgreicher Teilnahme am Knax-Fest in Dittrichshütte

Bereich Sport ist für uns von großer Bedeutung. Durch Sport kommen unterschiedlichste Menschen zusammen. Lebensfreude, Herausforderung, Erfolg, abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, Gemeinschaft – all das erleben wir bei sportlicher Betätigung. Ob Kinder und Jugendliche, ob Seniorinnen und Senioren – Jung und Alt erfahren Sport als sinnstiftende, gesundheitsfördernde Betätigung. Durch unsere Sportförderung tragen wir aktiv zum sozialen Miteinander in der Region bei. Im Dezember unterstützten wir traditionell 57 Sportvereine unseres Landkreises mit insgesamt 27.600 EUR zur Förderung des Nachwuchses. Unser Hauptaugenmerk richten wir hierbei besonders auf die Förderung des Breitensports.

Ehrenamtliches Engagement ist ein unverzichtbarer Stützpfeiler unserer Gesellschaft. Zahlreiche Menschen engagieren sich in ihrer Freizeit freiwillig und unentgeltlich. Sie übernehmen damit Verantwortung für ihr Lebensumfeld.

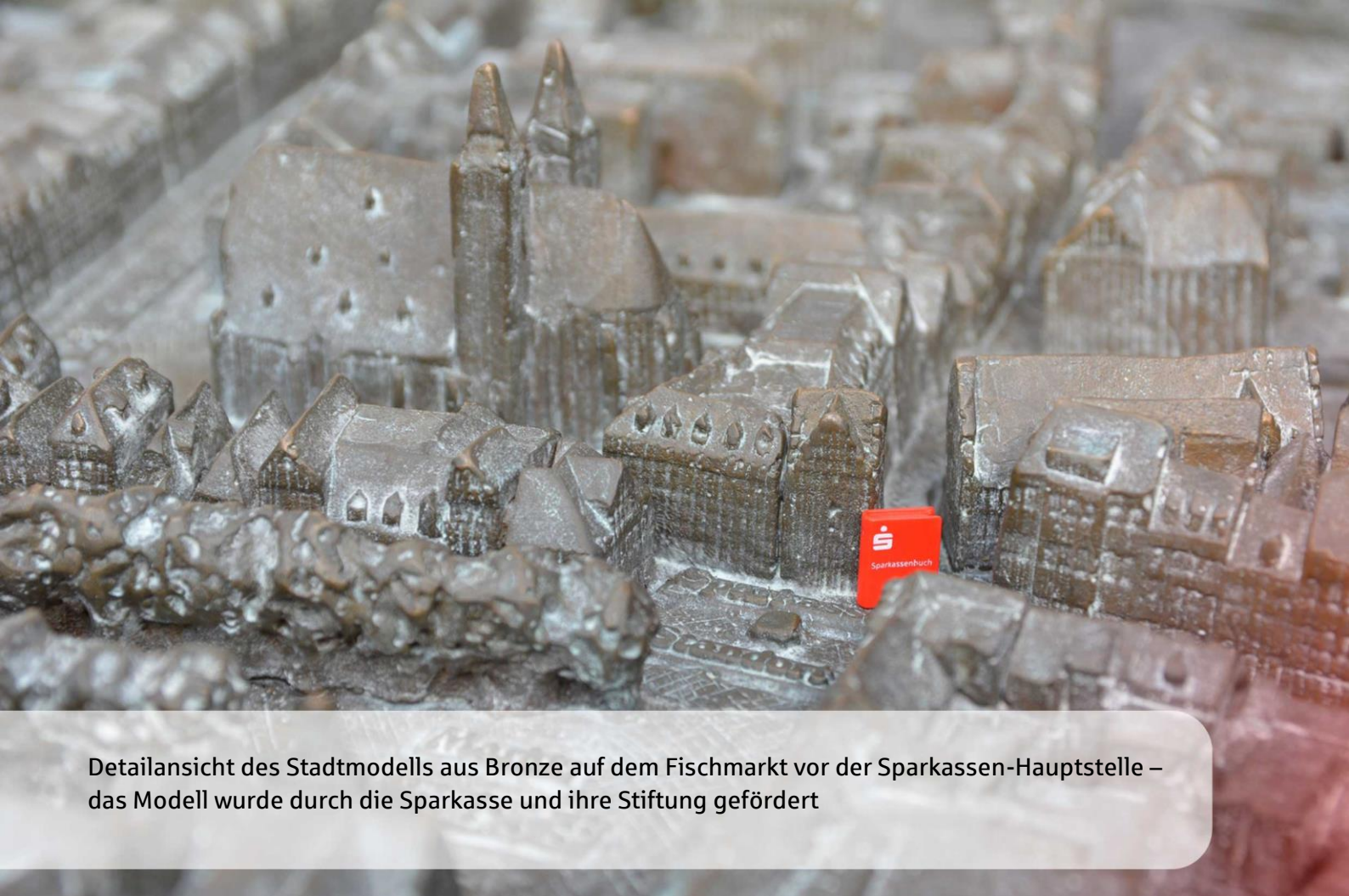
**Verantwortung
übernehmen.**
Zukunft
mitgestalten.



Auszeichnung der Preisträger des Sparkassen-Schüler-Preises – ausgelobt von der Stiftung der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt

Das umfassende Engagement unserer Kreissparkasse im Jahr 2016 konnte durch Förderungen aus der Stiftung ergänzt werden. Der Zweck der Stiftung der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt wurde weit gefasst, um die vielfältigen Facetten des gesellschaftlichen Lebens in der Region zu fördern. Mit den Erträgen aus der im Jahr 2007 gegründeten Stiftung wurden im Berichtsjahr Zusagen für fünf Projekte mit insgesamt 27.600 EUR getätigt. Neben der fördernden Tätigkeit hat die Stiftung auch eigene Projekte zum wiederholten Male verwirklicht. Der Sparkassen-Schüler-Preis wird für Schulabsolventen der Gymnasien, Regel- und Gesamtschulen vergeben. Dieser Förderpreis soll Schulabsolventen auszeichnen, die nicht nur exzellente schulische Leistungen erbracht, sondern sich auch in hohem Maße gesellschaftlich engagiert haben. Wir unterstreichen mit diesen Förderungen unser Engagement in unserem Landkreis, der nicht nur unser Geschäftsgebiet, sondern auch Lebensraum für unsere Kunden und Mitarbeiter ist.





Detailansicht des Stadtmodells aus Bronze auf dem Fischmarkt vor der Sparkassen-Hauptstelle – das Modell wurde durch die Sparkasse und ihre Stiftung gefördert

Geschäftsentwicklung

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Im Geschäftsjahr 2016 erhöhte sich die Bilanzsumme der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt um 43,3 Mio EUR auf 1.234,8 Mio EUR. Dieses Wachstum wurde insbesondere durch Zunahmen bei den Kundeneinlagen und den Forderungen an Kunden getragen. Die Eventualverbindlichkeiten nahmen um 5,2 % auf 15,1 Mio EUR zu. Somit ergab sich zum Geschäftsjahresende ein gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % gewachsenes Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) von 1.249,8 Mio EUR.

1.234,8 MIO EUR
BILANZSUMME

+ 43,3 MIO EUR
ERHÖHUNG

Geschäftsentwicklung	31.12.2016	31.12.2015	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	27.587	33.483	-5.896	-17,6
Forderungen an Kunden	661.334	624.034	37.300	6,0
Wertpapiere	494.909	484.270	10.639	2,2
Sonstige Aktiva	50.951	49.681	1.270	2,6
Bilanzsumme	1.234.781	1.191.468	43.313	3,6
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.718	71.050	4.668	6,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.037.813	1.000.738	37.075	3,7
(Spareinlagen)	(449.239)	(447.671)	(1.568)	(0,4)
(Andere Verbindlichkeiten)	(588.574)	(553.067)	(35.507)	(6,4)
Verbriefte Verbindlichkeiten	37	100	-63	-63,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.504	8.565	-3.061	-35,7
Fonds für allgemeine Bankrisiken und Eigenkapital	99.542	97.284	2.258	2,3
Sonstige Passiva	16.167	13.731	2.436	17,7
Bilanzsumme	1.234.781	1.191.468	43.313	3,6
Eventualverbindlichkeiten	15.054	14.311	743	5,2
Geschäftsvolumen	1.249.835	1.205.779	44.056	3,7

Kreditgeschäft

Die Position Forderungen an Kunden stieg gegenüber dem Vorjahr um 37,3 Mio EUR auf 661,3 Mio EUR. Neben der Ausweitung des Bestandes an Schuldscheindarlehen um 20,1 Mio EUR ergab sich dieser Zuwachs vor allem durch eine Steigerung im originären Kreditgeschäft – hier insbesondere bei den Darlehen an Privat- und Geschäftskunden. Unser geplantes Wachstumsziel für das Geschäftsjahr haben wir somit übertroffen.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen betragen am 31. Dezember 2016 insgesamt 37,1 Mio EUR. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 10,4 Mio EUR. Das gesamte Kreditvolumen (inklusive der unwiderruflichen Kreditzusagen) erhöhte sich um 4,0 % auf 698,4 Mio EUR.

Die Schwerpunkte unseres gewerblichen Kreditportfolios bildeten die Branchen Verarbeitendes Gewerbe, Grundstücks- und Wohnwesen sowie Beratung, Planung, Sicherheit.

Alle erkennbaren Risiken des Kreditgeschäfts sind in ausreichender Höhe durch entsprechende Risikovorsorgen abgeschirmt.

Eigenanlagen in Wertpapieren

Die Wertpapierpositionen (Aktiva 5 und 6) erhöhten sich im Geschäftsjahr moderat um 10,6 Mio EUR auf 494,9 Mio EUR. Von dem Zuwachs entfallen 7,4 Mio EUR auf festverzinsliche Wertpapiere und 3,2 Mio EUR auf Investmentanteile.

Im Berichtszeitraum war die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt weder in illiquide Wertpapiere investiert noch von den Störungen an den internationalen Finanzmärkten unmittelbar betroffen.

Kundeneinlagen und verbrieftete Verbindlichkeiten

Die Kundeneinlagen insgesamt (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbrieftete Verbindlichkeiten) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 37,0 Mio EUR auf 1.037,8 Mio EUR. Das Einlagengeschäft war somit im Jahr 2016 entgegen unserer Planung, die von gleichbleibenden Beständen ausging, von einem deutlichen Wachstum gekennzeichnet. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der damit verbundenen eingeschränkten Möglichkeiten zur Erzielung von Zinserträgen stand bei den Anlageentscheidungen unserer Kunden die Verfügbarkeit im Vordergrund.

Innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (1.037,8 Mio EUR) setzte sich der Trend zu kurzfristig verfügbaren Anlageformen weiter fort. Allein bei den täglich fälligen Einlagen wurde ein Zuwachs von 42,6 Mio EUR erreicht. Dagegen zeigte sich bei den befristeten Verbindlichkeiten ein Rückgang von 7,1 Mio EUR, der im Wesentlichen aus fälligen Sparkassenbriefen resultierte. Der Bestand an Spareinlagen blieb zwar nahezu konstant, innerhalb dieser Einlagenform ergaben sich jedoch Verschiebungen zugunsten der Sparprodukte mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

Interbankengeschäft

Die Position Forderungen an Kreditinstitute sank insbesondere aufgrund des Abbaus von Termingeldanlagen um 5,9 Mio EUR auf 27,6 Mio EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen dagegen um 4,7 Mio EUR auf 75,7 Mio EUR. Mit 2,5 Mio EUR resultiert dieser Zuwachs aus der Bereitstellung von Weiterleitungsmitteln.

Nicht bilanzwirksames Kundengeschäft

Die Anzahl der Kundendepots (Depot B, DekaBank und S-Broker) stieg gegenüber dem Vorjahr um 663 Stück auf 10.645 Stück. Das auf diesen Depots verwaltete Wertpapiervolumen einschließlich der von der Sparkasse ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen beläuft sich Ende 2016 auf 254,1 Mio EUR. Unsere Planungen haben wir damit teilweise erreicht.

Im Jahr 2016 vermittelten wir Bausparverträge über insgesamt 24,7 Mio EUR (Vorjahr: 33,3 Mio EUR) an die Landesbausparkasse (LBS) und lagen damit unter unserem selbst gestellten Ziel. Maßgeblich wirkten sich hierbei die Fortführung der Null-Zins-Politik der EZB und die daraus resultierenden Rahmenbedingungen sowie die Tarifänderungen der LBS aus.

Im Versicherungsgeschäft arbeitet unsere Sparkasse mit der SV Sparkassenversicherung (SV) zusammen. Mit der Vermittlung von Lebensversicherungen über insgesamt 8,9 Mio EUR (Vorjahr: 13,2 Mio EUR) blieben wir auch hier hinter unserer Zielstellung. Wesentlichen Einfluss darauf hatte die sinkende Attraktivität im Niedrigzinsumfeld. Besser entwickelte sich das Geschäft in der Komposit-Sparte, so dass wir gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rund 16 % erzielten.

Geldvermögensbildung

Die Geldvermögensbildung betrug im vergangenen Jahr 80,4 Mio EUR. Sie umfasst die Zuwächse im Bereich der bilanziellen Einlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten) sowie das Wertpapiernettogeschäft mit Kunden. Das Ziel, die Geldvermögensbildung ausschließlich über das Wertpapiergeschäft zu generieren, erreichten wir zwar nicht, jedoch wurden unsere Erwartungen hinsichtlich des Gesamtzuwachses deutlich übererfüllt.

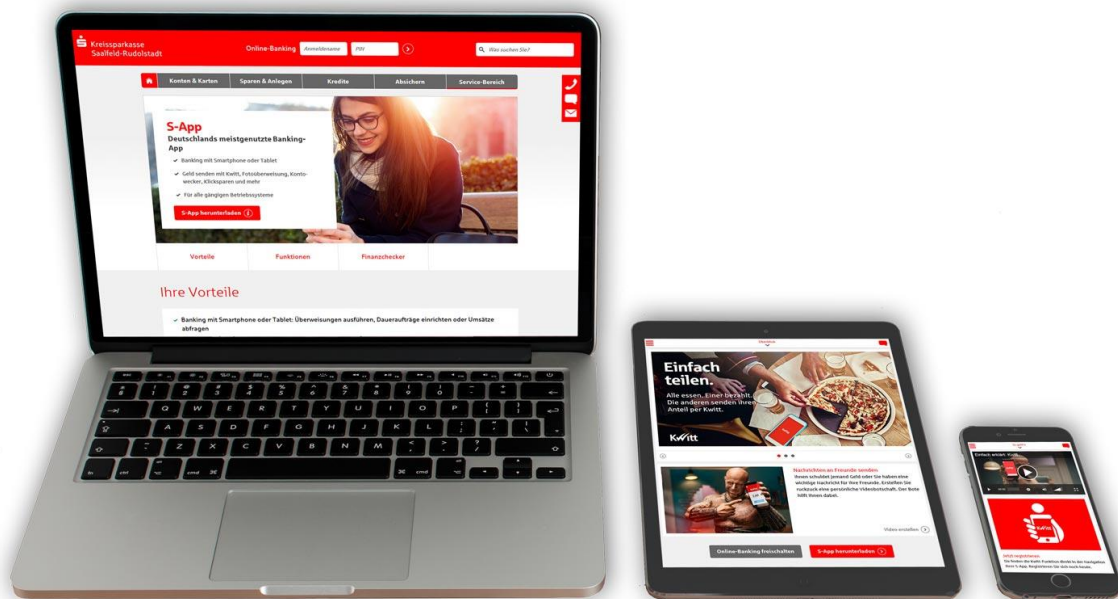
Nicht bilanzwirksames Eigengeschäft

Im Rahmen der wertorientierten Zinsbuchsteuerung setzte unsere Sparkasse Zinsswaps ein. Deren Nominalvolumen belief sich zum Bilanzstichtag auf 150,0 Mio EUR.

Geschäftsfördernde Maßnahmen

Das Marktumfeld hat sich für unsere Sparkasse in den letzten Jahren stark verändert. Im Zeitalter der Digitalisierung wickeln immer mehr Menschen ihre Bankgeschäfte online ab. Um unsere Sparkasse zukunftsfähig auszurichten und dem Anspruch unserer Kunden zur modernen, schnellen und einfachen Erledigung ihrer täglichen Finanztransaktionen und Serviceanliegen auf allen Vertriebskanälen gerecht zu werden, haben wir im September 2016 ein junges, engagiertes mediales Vertriebsteam gebildet. Dieses gestaltete beispielsweise unsere Internet-Filiale unter www.ksk-slf-ru.de neu, so dass diese unseren Kunden ab Januar 2017 ansprechender, übersichtlicher und deutlich benutzerfreundlicher zur Verfügung steht. Außerdem widmet sich das Team der Weiterentwicklung der Sparkassen-Applikationen (Apps) sowie unserem Auftritt in den sozialen Netzwerken. Unsere Produkt- und Serviceangebote stehen dabei im Mittelpunkt, getreu dem Motto: Wir machen es unseren Kunden einfach.

Damit man seine Kreissparkasse immer dabei hat und speziell das Mobile-Banking per Smartphone schnell und bequem nutzen kann, haben wir im November 2016 die neuen Überweisungsfunktionen „Kwitt“ und „Fotoüberweisung“ in unseren Sparkassen-Apps eingeführt.



Online bezahlen mit dem Girokonto – paydirekt macht es möglich. Wer im Internet einkauft, musste beim Bezahlen bisher auf branchenfremde Anbieter zurückgreifen. Das änderte sich mit der Einführung von paydirekt. Seit Juni 2016 bietet unsere Sparkasse dieses Online-Bezahlverfahren „Made in Germany“ an, das mit mehr Sicherheit verbunden ist; denn mit paydirekt erfolgt die Bezahlung direkt vom Girokonto. Wir bringen so die Nähe und das Vertrauen, das die Kunden in unsere Sparkasse haben, direkt in den Bezahlprozess im Internet. Zudem ist paydirekt besonders schnell: Einfach Benutzernamen und Passwort eingeben – schon ist der Online-Einkauf bezahlt. Aber auch für Online-Händler ist paydirekt eine gute und günstige Alternative zu bisherigen Bezahlverfahren; denn paydirekt garantiert die Zahlung durch Bonitätsprüfung bereits während des Bezahlvorgangs im Online-Shop. Außerdem profitieren Händler von der großen Käuferreichweite.

Anrufen ist einfach. Deshalb haben wir ein KundenServiceCenter (KSC) geschaffen. Wir wollen damit den Kunden unserer Sparkasse entgegenkommen, die den Kommunikationskanal Telefon für Service- und Beratungsdienstleistungen bevorzugen. Das KSC nimmt seit Jahresbeginn 2017 Aufgaben wahr, die auch in unseren Geschäftsstellen und der Internet-Filiale angeboten werden, wie z. B. Services rund um die SparkassenCard. Perspektivisch können zudem Überweisungen und Daueraufträge über das KSC beauftragt oder eine Kreditkarte beantragt werden.



In der aktuellen Null- und Negativzinsphase gilt es nach wie vor, sein Vermögen nach Abwägung der individuellen Risikoneigung, persönlichen Anlageperspektive und Risikotragfähigkeit in verschiedene Anlageklassen aufzuteilen. Wenn ausschließlich Passivanlagen gehalten werden, ist der Zins nach Abzug der Inflationsrate – also in realer Rechnung – oft sogar negativ. Durch die Beimischung von Wertpapieren in das Gesamtvermögen kann dem entgegengesteuert werden. Unter Risikogesichtspunkten eignen sich hierfür regelmäßige Sparpläne besonders gut. Aus diesem Grund führte unser Haus zum Weltspartag eine Kampagne durch.

Jugendliche und junge Erwachsene bilden eine wichtige Zielgruppe für unsere Sparkasse. Daher beteiligten wir uns 2016 wie im Vorjahr an der Kampagne „Perspektiven-Check“ des Deutschen Sparkassenverlages. Dabei sprachen wir unsere jungen Kunden auf innovative Art und Weise an. Grundlage war ein auf den jeweiligen Kunden individualisiertes Mailing, das den Hinweis auf eine personalisierte und mittels QR-Code aufrufbare Microsite enthielt. Hier werden die jungen Kunden persönlich begrüßt und können anhand von fünf Fragen zu ihrer aktuellen Lebens- und finanziellen Situation innerhalb von einer Minute einen persönlichen Perspektiven-Check erstellen. Wir erzielten mit dieser modernen Anspracheform eine sehr gute Responsequote von rund 14 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Gesamtentwicklung der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt im Jahr 2016 beurteilt der Vorstand angesichts schwieriger Rahmenbedingungen als zufriedenstellend. Die Planannahmen im bilanziellen Geschäft wurden übertroffen. Erwartungsgemäß verschlechterte sich die Ertragslage, wobei Abweichungen bei einzelnen Erfolgskomponenten kompensierend wirkten. Unter Berücksichtigung der Bildung von Vorsorge gegen Bankrisiken wurde ein über unseren Planungen liegendes Jahresergebnis erreicht.

Ertragslage

Für die Analyse der Ertragslage legen wir die nach den Regeln des Betriebsvergleiches der Sparkassenorganisation ermittelten Kennzahlen zugrunde. Hierbei handelt es sich um eine betriebswirtschaftliche Darstellung von Erfolgskennzahlen in Bezug auf die Durchschnittsbilanzsumme (DBS) des Geschäftsjahres oder andere einheitliche Ermittlungsverfahren.

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) haben wir die folgende Überleitung auf die betriebswirtschaftliche Darstellung vorgenommen:

Gewinn- und Verlustrechnung	2016 TEUR	Überleitung TEUR	2016 TEUR	Betriebswirtschaftliches Ergebnis
Zinsspanne einschließlich laufender Erträge	25.449	-985	24.464	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	8.294	67	8.361	Provisionsüberschuss
Sonstige betriebliche Erträge	2.141	-1.365	776	Sonstiger ordentlicher Ertrag
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	23.324	-593	22.731	Verwaltungsaufwand
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.255	-2.382	873	Sonstiger ordentlicher Aufwand
			9.997	Betriebsergebnis vor Bewertung
Bewertungsergebnis	-5.189	-11	-5.200	Bewertungsergebnis
Betriebsergebnis nach Bewertung	4.116	681	4.797	Betriebsergebnis nach Bewertung
Außerordentliches Ergebnis	-	-731	-731	Neutrales Ergebnis
Ergebnis vor Steuern	4.116	-50	4.066	Ergebnis vor Steuern
Steuern	3.358	-50	3.308	Gewinnabhängige Steuern
Jahresüberschuss	758	-	758	Jahresüberschuss

Die Unterschiede im Zinsüberschuss resultieren insbesondere aus Vorfälligkeitsentgelten und anderen Geschäftsjahren zuzurechnenden Zinserträgen, die im Betriebsvergleich im neutralen Ergebnis ausgewiesen werden, sowie aus Aufzinsungsaufwendungen für nicht mit dem Bankgeschäft in Zusammenhang stehende Rückstellungen, die in der GuV abweichend dem sonstigen betrieblichen Aufwand zugeordnet werden. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert die Differenz insbesondere aus Zinsen auf Steuererstattungsansprüche und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, die im Betriebsvergleich im neutralen Ergebnis ausgewiesen werden. Aperiodische Provisionserträge und -aufwendungen und einzelne aperiodische Positionen bei den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen werden dem neutralen Ergebnis zugeordnet. Während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gemäß GuV auch Aufwendungen zur Beschäftigungssicherung, Zinsen für Steuernachzahlungen, die Zinseffekte aus dem Methodenwechsel bei den Pensionsrückstellungen und das Aufzinsungsergebnis für Rückstellungen für laufende Pensionen sowie die Spenden

beinhalten, werden diese Beträge im betriebswirtschaftlichen Ergebnis ebenfalls im neutralen Ergebnis ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss unserer Sparkasse lag mit 0,8 Mio EUR um 23,0 % unter dem Vorjahresergebnis. Die Ertragslage ist gekennzeichnet durch ein weiterhin rückläufiges Zinsergebnis bei gleichzeitig gesunkenen Verwaltungsaufwendungen und einen niedrigeren Bewertungsaufwand. Daneben ergaben sich erhöhte Aufwendungen zur Beschäftigungssicherung sowie Steuererstattungen und -nachzahlungen aufgrund einer Betriebsprüfung und offener Einspruchsverfahren und der darauf entfallenden Zinsen.

Die wichtigsten Posten unserer betriebswirtschaftlichen Erfolgsrechnung stellen sich im Vergleich zum Vorjahr nach den absoluten Werten sowie im Verhältnis zur DBS wie folgt dar:

Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung	2016		2015		Veränderungen	
	TEUR	% DBS	TEUR	% DBS	TEUR	%
Durchschnittsbilanzsumme	1.238.917		1.189.089		49.828	4,2
Zinsüberschuss	24.464	1,97	25.516	2,14	-1.052	-4,1
Provisionsüberschuss	8.361	0,68	8.586	0,72	-225	-2,6
Sonstiger ordentlicher Ertrag	776	0,06	796	0,07	-20	-2,5
Verwaltungsaufwand	22.731	1,83	23.998	2,02	-1.267	-5,3
Sonstiger ordentlicher Aufwand	873	0,07	856	0,07	17	2,0
Betriebsergebnis vor Bewertung	9.997	0,81	10.044	0,84	-47	-0,5
Bewertungsergebnis	-5.200	-0,42	-6.555	-0,55	1.355	-20,7
Betriebsergebnis nach Bewertung	4.797	0,39	3.489	0,29	1.308	37,5
Neutrales Ergebnis	-731	-0,06	98	0,01	-829	-845,9
Ergebnis vor Steuern	4.066	0,33	3.587	0,30	479	13,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.308	0,27	2.603	0,22	705	27,1
Jahresüberschuss	758	0,06	984	0,08	-226	-23,0
Cost-Income-Ratio ¹⁾	69,5 %		70,5 %			
Eigenkapitalrentabilität ²⁾	7,6 %		6,9 %			

1) Cost-Income-Ratio = (Verwaltungsaufwand + Sonstiger ordentlicher Aufwand - Sonstiger ordentlicher Ertrag) * 100 / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss)

2) Eigenkapitalrentabilität = Ergebnis vor Steuern / Sicherheitsrücklage vor Gewinnzuführung * 100

Erwartungsgemäß ging der Zinsüberschuss im Jahr 2016 zurück und reduzierte sich um 1,0 Mio EUR auf 24,5 Mio EUR. In Relation zur DBS ergab sich eine Zinsspanne von 1,97 % nach 2,14 % im Jahr 2015.

Der Provisionsüberschuss sank gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio EUR auf 8,4 Mio EUR und blieb damit um 0,6 Mio EUR hinter unseren Planannahmen zurück. In Relation zur DBS reduzierte er sich von 0,72 % auf 0,68 %. Ursächlich für diese Entwicklung war das hinter unseren Erwartungen zurückgebliebene Vermittlungsgeschäft (Bausparen, Versicherungen, Immobilien).

Der Verwaltungsaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio EUR auf 22,7 Mio EUR reduziert werden und entwickelte sich damit günstiger als erwartet. Bei den Personalaufwendungen, die um 0,3 Mio EUR geringer ausfielen als geplant, wirkten sich insbesondere niedrigere Aufwendungen zur Anpassung der Pensionsrückstellungen aus. Im Sachaufwand, bei dem der Planwert um 0,5 Mio EUR unterschritten wurde, konnten in nahezu allen Kostenbereichen Einsparungen realisiert werden.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung konnte infolge der beschriebenen Entwicklung mit 10,0 Mio EUR nahezu auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Gegenüber unseren Planungen bedeutet das eine positive Abweichung um 0,2 Mio EUR.

Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich von 70,5 % im Vorjahr auf nunmehr 69,5 %.

Der Aufwandssaldo aus der Bewertung (Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft) und der Dotierung von Reserven gemäß § 340f HGB sowie des Fonds für allgemeine Bankrisiken betrug nach der zulässigen Verrechnung mit Erträgen 5,2 Mio EUR gegenüber 6,6 Mio EUR im Vorjahr.

Die Bewertungsaufwendungen für unsere Wertpapiere fielen um 0,6 Mio EUR geringer als geplant aus. Ebenso entwickelte sich das Bewertungsergebnis für das Kundenkreditgeschäft erneut günstiger als ursprünglich angenommen. Mit einem positiven Bewertungsergebnis von 0,6 Mio EUR liegen wir um 2,6 Mio EUR besser als geplant. Hier wirkten sich die günstige konjunkturelle Situation, das niedrige Zinsniveau sowie unsere restriktive Kreditrisikostategie ausgleichend zu unserer deutlichen Bestandsausweitung in den vergangenen Jahren aus.

Dem neutralen Ergebnis haben wir alle aperiodischen und außerordentlichen Posten, die nicht dem ordentlichen Ergebnis zuzurechnen sind, z. B. Aufwendungen zur Beschäftigungssicherung, Zinsen für Steuernachzahlungen und -erstattungen aus Vorjahren, Spenden sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, zugeordnet.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 ein Jahresüberschuss von 0,8 Mio EUR nach 1,0 Mio EUR im Vorjahr.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit unserer Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die Anforderungen der nach § 11 KWG erlassenen Liquiditätsverordnung (LiqV) an die Liquidität der Institute wurden stets erfüllt. Zum Jahresende 2016 ermittelte unsere Sparkasse eine Liquiditätskennziffer von 3,17 (3,12 zum 31. Dezember 2015).

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften unterhielten wir entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die Mindestreservevorschriften wurden im Jahr 2016 jederzeit erfüllt.

Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, nutzten wir nicht. Übernachtskredite wurden – mit Ausnahme eines Testgeschäftes – nicht in Anspruch genommen. Für mögliche Inanspruchnahmen der von der Deutschen Bundesbank eingeräumten Refinanzierungsangebote hat unsere Sparkasse Wertpapiere im Rahmen des Pfandpoolverfahrens verpfändet sowie Schuld-scheindarlehen sicherungsweise abgetreten.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich unsere Finanzlage nicht wesentlich verändert. Die in unserem Haus zusätzlich zu den aufsichtlichen Anforderungen festgelegten Warnschwellen haben wir im Verlauf des Jahres 2016 zu keiner Zeit unterschritten.

Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht.

Vermögenslage

Nach der bei Feststellung des Jahresabschlusses noch zu beschließenden Rücklagenzuführung wird sich die Sicherheitsrücklage voraussichtlich auf 54,0 Mio EUR (2015: 53,3 Mio EUR) belaufen. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich diese Position somit um 1,4 %.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute hat unsere Sparkasse 1,5 Mio EUR dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB zugeführt. Dieser erhöht sich dadurch auf 45,5 Mio EUR.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Bankaufsichtliche Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	53.284	52.300
Risikopositionen	592.366	545.405
Eigenmittel	103.165	102.242
darunter: Kernkapital	97.213	95.205
Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer in %)	17,42	18,75
Kernkapitalquote (in %)	16,41	17,46

Neben der Sicherheitsrücklage und dem Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB verfügt die Sparkasse über ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das anrechenbare Ergänzungskapital enthält zum 31. Dezember 2016 neben nachrangigen Verbindlichkeiten, die im Rahmen einer Übergangsvorschrift angerechnet werden, auch Vorsorgeserven gemäß § 340f HGB. Das Verhältnis der Eigenmittel zu den Risikopositionen lag an beiden Stichtagen deutlich über der vorgeschriebenen Grenze von mindestens 8,625 % (inklusive Kapitalerhaltungspuffer). Die gesetzlich geforderte Kernkapitalquote von mindestens 6,0 % der Risikopositionen hat unsere Sparkasse ebenfalls sichergestellt.

Mit einer Eigenmittelquote zum 31. Dezember 2016 von 17,42 % bewegen wir uns im Rahmen unserer Planungen. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

Zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen nach der CRR wenden wir für das Adressenausfallrisiko den Kreditrisikostandardansatz (KSA) und für das operationelle Risiko den Basisindikatoransatz (BIA) an.

Ergänzende quantitative Angaben zu den Eigenmitteln und den Risiken unserer Sparkasse veröffentlichen wir im Offenlegungsbericht nach der CRR.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personalbereich

Die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt ist ein großer Arbeitgeber und Ausbilder in unserer Region. Am Jahresende 2016 waren insgesamt 286 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Kunden tätig, davon 214 Frauen; dies sind anteilig 74,8 % (2015: 295 Beschäftigte, davon 217 Frauen, Frauenanteil 73,6 %).

Mit insgesamt 16 Auszubildenden zeigten wir uns auch im Berichtsjahr als ein verlässlicher Partner in unserer Region, der jungen Menschen eine erstklassige Ausbildung und Perspektive bietet.

Beschäftigungsstruktur	31.12.2016		31.12.2015	
	Beschäftigte	%	Beschäftigte	%
Vollzeitkräfte	167	58,4	186	63,1
Teilzeitkräfte	103	36,0	90	30,5
Auszubildende	16	5,6	19	6,4
insgesamt	286	100,0	295	100,0

Auf Vollzeitkräfte umgerechnet belief sich die Mitarbeiterkapazität Ende 2016 auf 259,0 (Ende 2015: 272,0). Im Jahr 2016 wurden zur Optimierung des Personalbestandes Maßnahmen basierend auf einer Dienstvereinbarung zur Beschäftigungssicherung ergriffen. Diese förderte unter anderem die spürbare Erhöhung der Anzahl der Teilzeitkräfte.

Aufgrund der Inanspruchnahme von Elternzeit (11 Personen) und Langzeiterkrankungen/ Erwerbsunfähigkeitsrenten (4 Personen) waren zum Stichtag 15 Personen freigestellt (2015: 6 Personen). Dies entspricht 5,2 % der Gesamtbeschäftigten, womit wir deutlich über dem Durchschnitt des Vorjahres (2015: 2,0 %) lagen.

Das Durchschnittsalter unserer Beschäftigten (ohne Auszubildende) betrug 45,2 Jahre (Vorjahr: 44,7 Jahre).

Der Personalbestand gliedert sich nach Altersgruppen (ohne Auszubildende) jeweils wie folgt:

Altersstruktur	31.12.2016		31.12.2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 20 Jahre	-	-	-	-
20 bis 29 Jahre	26	9,6	35	12,7
30 bis 39 Jahre	41	15,2	37	13,4
40 bis 49 Jahre	100	37,0	106	38,4
50 bis 59 Jahre	92	34,1	88	31,9
60 Jahre und älter	11	4,1	10	3,6
insgesamt	270	100,0	276	100,0

Von den elf Personen in der Gruppe „60 Jahre und älter“ befand sich keine in der Freistellungsphase der Altersteilzeit (2015: eine von 10 Beschäftigten).



Beginn der Ausbildung zur Bankkauffrau und zum Bankkaufmann für fünf junge Menschen am 1. September 2016

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit aller Beschäftigten (ohne Auszubildende) lag per 31. Dezember 2016 bei 21,2 Jahren (2015: 20,5 Jahre). Die Stabilität der Zugehörigkeitsdauer belegt weiterhin den grundsätzlich langfristigen Beschäftigungshorizont.

Die Arbeitszeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (außer Vorstand) regelt sich nach den einschlägigen Gesetzen, dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst für Beschäftigte der Sparkassen (TVöD-S) sowie der in unserem Haus zwischen Personalrat und Vorstand geschlossenen Dienstvereinbarung zur Gestaltung der Arbeitszeit.

Seit vielen Jahren nutzen wir ein Modell der variablen Arbeitszeit, womit wir zum einen betriebliche Erfordernisse wie unterschiedlich lange Öffnungszeiten an den verschiedenen Arbeitstagen abdecken können. Zum anderen unterstützt die variable Arbeitszeit auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Außerhalb tariflicher Zahlungen sowie der im Offenlegungsbericht angegebenen Zahlungen gewähren wir keine weiteren besonderen Vergütungen, mithin keine sonstigen Gewinnbeteiligungen oder Prämien.

Neben der tariflichen Vergütung leisteten wir Beiträge zur Zusatzversorgungskasse (ZVK). Zudem unterstützten wir unsere Beschäftigten mittels einer Zuzahlung in Höhe von 10,0 % des Beitrages zur arbeitnehmerfinanzierten betrieblichen Altersversorgung und ausgewählten zusätzlichen Sozialleistungen in Form einer freiwilligen Unfallversicherung sowie einer Beihilfeversicherung für bestimmte medizinische Leistungen. Wir fördern ferner unter anderem Aktivitäten des Freizeitsports unserer Beschäftigten im Rahmen des Sportvereins „SSG Saalfeld-Rudolstadt e. V.“

Für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen wendeten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 207 TEUR auf (2015: 236 TEUR). Ziel der durchgeführten Maßnahmen waren primär das Sichern der Beratungsqualität unserer Beschäftigten am Markt und das Gewährleisten der fachlichen Voraussetzungen, die rechtliche Rahmenbedingungen an uns stellen.

Aufgrund zusätzlicher Anforderungen wurden für ausgewählte interne Bereiche Qualifizierungsmaßnahmen ausgeweitet, insbesondere zum Sicherstellen der fachlichen Qualifizierung bei der Übernahme neuer Aufgaben.

Mittels unserer variablen Arbeitszeit, der primär internen Besetzung vakanter Stellen sowie einer gezielten Personalpolitik, die neben der Entwicklung des vorhandenen Personals auch eine kontinuierliche Ausbildung junger Menschen beinhaltet, wollen wir qualifizierte Beschäftigte langfristig binden und ihnen eine Perspektive im Haus bieten. Zudem stellen wir durch diese Maßnahmen auch künftig einen angemessenen quantitativen sowie qualitativen Personalbestand sicher.

Anpassungen der Serviceöffnungszeiten in unseren Geschäftsstellen gingen auch mit entsprechenden personellen Umsetzungen einher (insbesondere Aufbau des KSC und des Teams Medialer Vertrieb). Hier ebnete die Dienstvereinbarung zur Beschäftigungssicherung durch sozialverträgliche Anpassungen von Mitarbeiterkapazitäten den Weg für erste bereits 2016 begonnene Umstrukturierungsmaßnahmen (Geschäftsstellenbereich). Weitere Reduktionen von Mitarbeiterkapazitäten werden sich in der Zukunft durch die perspektivisch kommenden Freistellungsphasen der Altersteilzeitbeschäftigten ergeben.

Der vollständige Jahresabschluss mit Anhang ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen versehen. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de) und auf der Homepage der Kreissparkasse (www.ksk-slf-ru.de) veröffentlicht.

Impressum:

Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
Markt 20
07318 Saalfeld

Telefon: 03671 888-0

Telefax: 03671 888-488

E-Mail: info@ksk-slf-ru.de

Internet: www.ksk-slf-ru.de

www.facebook.com/Sparkasse.Saalfeld

www.instagram.com/sparkasse.saalfeld.rudolstadt